

Die Liebe, die Liebe

Von abgemeldet

Kapitel 19: Die Liebe trifft jeden

Die Liebe trifft jeden

„Ich geh nun fort auf meine Reise,
Doch mein Herz bleibt bei dir
Wird jeden Tag an dich denken
Bleibt dein Herz auch bei mir?
Wirst du auf mich warten,
mich anschau'n? Mich umarmen,
mir sagen, es war kein Traum?
Fühlst du so wie ich, dann sprich es aus
Ich bin so in dich verliebt und
Komm bald zurück nach haus
Ich komm bald zu dir zurück nach haus
Zu dir nach haus
Dann küss ich dich, umarm ich dich,
leg mich in deinen Schoß
halt dich fest lass dich nie mehr los
halt dich fest, lass dich nie mehr los
halt dich fest, lass dich nie mehr los“

Seiya ließ die letzten Töne auf seiner Gitarre ausklingen. Sagte das wirklich alles aus, was er empfand? Yaten war neugierig in das Wohnzimmer gekommen. „Was spielst du denn da?“ „Nur so ein Lied..“ Yaten nahm die Noten vom Tisch. „Für nur so ein Lied hast du aber auffällig viel in deinem Notenblatt rumgekritzelt.“ Seiya entriss ihm das Papier. „Geht dich gar nichts an!“ Yaten setzte sich zu ihm. „Es ist für sie, hab ich Recht?“ Seiya legte die Noten sorgsam auf den Tisch. „Natürlich ist es für sie. Ich habe es geschrieben, bevor wir mit der Prinzessin zurückgekehrt sind. Eigentlich wollte ich es für sie singen.“ „Was hat dich daran gehindert?“ Seiya stellte die Gitarre neben das Sofa. „Ich weiß nicht so recht, aber ich finde, es drückt nicht alles aus was ich fühle. Irgendetwas fehlt.“ Wieder nahm Yaten die Notizen. „Ich finde es ist dir sehr gut gelungen.“ Die beiden starrten auf das Blatt Papier. „Du Seiya, woran hast du gemerkt, dass sie die Eine ist?“ Seiya rieb sich nachdenklich am Kopf. „Dieses Gefühl, wenn du sie siehst. Du schaust sie an und dann ist das dieses Feuerwerk in dir. Du siehst sie an und merkst gar nicht, wie lange du sie bereits angestarrt hast. Du merkst alles an ihr, vor allem wie sie riecht. Bunny riecht immer nach Rosen. Ich weiß, dass sie zuhause ein Säckchen mit Rosenblüten hat. Und wenn du in ihre Augen schaust, dann ist das etwas ganz besonderes, denn dann gibt es nur dich und sie und die ganze Welt

scheint für einen Augenblick zu schlafen.“ Yaten nickte. Er kannte dieses Gefühl. Konnte er sich wirklich verliebt haben? Aber er hatte sich doch so fest vorgenommen, dass ihm so etwas nicht passieren würde. Er wollte doch einfach nur zurück zur Prinzessin und seine neue Aufgabe antreten. Was würde sie von ihm denken, wenn er sich einfach so verlieben würde? „Warum hast du es ihr noch nicht gesagt?“ „Ich hab es ihr gesagt, aber ich hab auch gesagt, dass ich weiß, dass diese Liebe einseitig ist. Sie hat ja Mamoru. Aber ich werde nicht aufgeben. Sie ist das Mädchen. Wenn ich sie nicht bekomme, möchte ich auch keine andere.“ Yaten erinnerte sich genau an Makotos Geruch. Sie war von einer leichten Vanillenote umgeben. Aber nicht zu stark. Man würde es kaum merken, wenn man nicht darauf achten würde. Und dann ihre Ohringe. Sie symbolisierten alles, was er von Makoto dachte. Sie war nach außen hin anfangs hart und stachelig, aber wenn man sie kannte erblühte aus den Dornen eine Schönheit. Wie eine Rose. Er fragte sich, ob diese Rose jemals für ihn erblühen würde. „Was kann ich machen, um sie auf mich aufmerksam zu machen?“ Seiya dachte angestrengt nach. „Ja also.. Hmm.. Von wem sprichst du eigentlich?“ Yatens Gesichtsfarbe wechselte sofort in ein dunkles rot. „Makoto..“ ,gab er schließlich kleinlaut zu. Seiya lachte. „Ist doch einfach! Makoto liebt Blumen. Hier ist bald eine Gartenausstellung. Geh mit ihr hin!“ Yaten nickte stumm. Wieso war er da nicht selbst drauf gekommen?

Falls das Lied jemanden interessiert: Es ist von Friedrich Rau